

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Voten und Gelbtsstellen: das Viertel-
jahr 2,25 Mk. für 1 Monat 75 Pf., einschließlich
Tragged: durch die Post wertschicklich am Post-
schalter abgeholt 2 Mk., frei ins Haus 2,42 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage
Telegramm-Adresse: Zeitung Gummertsbach.
Bismarck-Weg Gummertsbach Nr. 12.

Ämtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.
 Gegründet 1837
 Rotationsdruck und Verlag: Frische Bunten (NR. 118/119) G. m. b. H. in Gummersbach

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spalte oder deren Raum
15 Hg., oberhalb des Anzeigentitels die Spalte
oder deren Raum 60 Hg. Bei geratlicher
oder zwangswieser Beilegung kommt jeder
Rabatt in Wegfall.

Schluss der Anzeigen-Einnahmen
für kleine Anzeigen 7 Uhr morgens, für große
Anzeigen Tags vorher um 5 Uhr nachmittags.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten

Verbreitungsbezirk: Gummerbach — Bergneubath (Stadt) — Bergneubath (Land) — Draubershöhe — Gimborn — Marienheide — Nimbrecht — Rinderath — Wicht — Edenhagen — Denslingen — Germedsdorf Waldbreit — Aussichtsruh — Worsbach — Lashach (Eien) — Enselstirchen — Wipperfurth — Südenhagen — Wess — Waagen — Weinershagen — Klerke — Marienbergshagen — Gahver i. L.				
№. 245	Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Mittwoch, den 19. Oktober	Anzeigen-Aufnahme: Sonntag 11—12 Uhr, wochentags 7—12 nachm., 2—7 Uhr nachm.	1910.

Erstes Blatt.

Nationalliberaler Parteitag von
Schleswig-Holstein.

Einem Versuch aber, den jedoch zu Lübeck abgehaltene nationalliberalen Parteitag des Landesverbandes für Schleswig-Holstein, Lübeck und Lauenburg entgegen ihrer sonstigen Forderungen, die Partei für die nächsten 1000 Personen beschränkte und vom Abg. Dr. Schifferer-Cohenart bei Ziel geleiteten öffentlichen öffentlichen Veranstaltung.

Dr. Schifferer eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und sagte, daß die Deutsche Partei sich nicht als Partei der Mehrheit, sondern, welche Haltung die Mittelpartei annehme, die nationalliberale Partei, in der Frage der Beilegung der innerpolitischen Zerissenheit einzunehmen gedenke. Die Partei wolle bestehen, was sie immer gewesen sei, eine selbständige nationale und liberale Mittelpartei, die aber, wenn einmal die Liberalen mit den nationalen in Konflikt geraten sollten, den nationalen den Vortritt gebe. (Sehr lebhafter Beifall.)

überbietet hiermit begründet wurde. Er führte aus: Die heutige Ungleichheit und der Mißbrauch im Volke durch diese Klasse darin, daß jene großen politischen Ziele das Völkertum mehr einmüßig, als das gleiche Getriebe auch von der Uneinigkeit unter den bürgerlichen Parteien. Die Ungleichheit und der Mißbrauch durch diese Klasse darin, daß jene großen politischen Ziele das Völkertum mehr einmüßig, als das gleiche Getriebe auch von der Uneinigkeit unter den bürgerlichen Parteien. Die Ungleichheit und der Mißbrauch durch diese Klasse darin, daß jene großen politischen Ziele das Völkertum mehr einmüßig, als das gleiche Getriebe auch von der Uneinigkeit unter den bürgerlichen Parteien.

Zur linken Hand.

67 Roman von Urfula Boge von Mantsevoff. (Nachdruck verboten.)

Als sie die Ehde mit den Schneegedächts, Prinelm und Weissen oten in ihres Vaters Wodschimmer vor das Bild der Mutter liebt, welches auf seinem Schreibtisch stand, trat der Diener mit ungemähliger Holt ein. „Nimm diese Krone so rasch heraußgefallen, das er selbst nicht mehr zu sehen, die er nicht mehr zu sehen.“

„Ihre Hoheit, die Prinzessin Hereditas Oskar!“

Hoheit, die noch an den Blumen ordnete, fuhr in die Höhe. Sie fühlte einen körperlichen Schmerz am Herzen und sah sich haltend aus. Aber der Diener um dessen Ehde sie sich gefühlend gefühlte hatte, war gerade eben nicht da und allein mühte sie der Begegnung entgegen, die, so ähnte ihr, eine schwere Bränge bringte.

„Ihren Ehde in den Salon, ich komme sofort!“

Ein Augenblick des Weileins nur, um ihre Haltung wieder zu erlangen, dann legte sie eilend Garbentuch und Tuch ab, glättete ihr Haar und ging, die Prinzessin zu empfangen. Der Herr floßte dann, als sie beim Eintritt in den blauen Salon die kleine, schmachtige Gestalt erblickte, die heute zum erstenmal in ihr Leben trat.

„Wie — daß Sie nie in die Wüste lassen können —“

Was wollen sie noch von ihr, die ihnen doch nie etwas zu viel gefas?

„Das war ihre erste Empfindung. Als sie dann in das blasse, schäferne Antlitz sah, welches den Ausdruck ängstlicher Verlegenheit trug, bewerte sie die unwillkürliche Auffassung. Die dunklen Augen der Prinzessin sahen sie so lebend an.

„Meine Hebe Ostin — meine Hebe Florentine!“

„Ich bin sehr erkrank und werde heute Hände aus, ich komme nur, ein Einbring — umgeben — um — willkommen —“

„Gott!“ sagte Florentine sich vernünftig.

„Wie — nicht! — Sie Hebe Florentine!“ — und sie amarmte die Brustschwache — „ach ja — wir waren doch einst Schwestern. Glauben Sie mir — ich habe noch nie empfunden. Wir war, als ob Sie recht lieb haben würde — wenn ich Sie kennen lernen würde —“

„Mein Wunsch und Wille war nicht von Belang —“

Volles unmöglich zu machen und Deutschland wieder hinzulegen, in einen Zustand der Herrschaft und des Sozialfaschismus. Man habe, Redner, als einen Gegner des Reichstagswahlrechts bedacht, und, und den sozialdemokratischen Kationen gebe ein Wochensystem, zu der die Lebenskraft nicht, haben gegen Bismarck. Demgegenüber erkläre er, daß er nur einem Teil des deutschen Volkes politische Rechte vorgeworfen habe; politische Rechte sei aber die Voraussetzung für das Reichstagswahlrecht. Als Student habe er einmal als Sprecher einer studentischen Abordnung vor dem kaiserlichen Bismarck gestanden, und dieser habe ihm auf seine Rede u. a. erwidert: Er (Bismarck) habe dem deutschen Volk seinerzeit das allgemeine, gleiche direkte und geheime Wahlrecht unter zwei Voraussetzungen gegeben, nämlich erhebe, daß die Gebildeten aller Stände die Wahlberechtigung im öffentlichen Leben zu haben, und daß sie ihren Willen durch die Wahl, daß die Worte der Gebildeten hören würde. Beide Voraussetzungen für das Reichstagswahlrecht seien aber nicht erfüllt. Daraus folgere er indessen nicht, daß nun das Wahlrecht abzuschaffen sei, sondern daß die Schuld daran, daß die vom kaiserlichen Bismarck gewünschten Voraussetzungen nicht erfüllt worden seien, die Gebildeten trügen, weil sie ihre Pflicht gegen das Vaterland nicht erfüllt hätten. Man könnte fast bezweifeln, wenn man die Interesslosigkeit des Bürgerturns und seine Unmöglichkeit in politischen Tingen lasse. Doch er sei Optimist und glaube, daß durch die politische Erziehung des Volkes und den rechten Gebrauch des Reichstagswahlrechts die deutsche Nation aus ihrem Nihilismus und ihrer Unzufriedenheit wieder herauszubringen sei würde. Er habe, Redner, gegen das, was er, Redner, als nationalistische Partei gegen das Reichstagswahlrecht auf Preußen sei und man dann auf die Königsberger Rede des Kaisers zu sprechen, indem er betonte, daß er dem Kaiser balle, daß es unheimlich um jede Tagesmeldung und Ansicht seien. Gegen wolle aufrichtigen Stand entgegenbringe. (Beifall. Beifall.)

Zur Beilegung des im Volke herrschenden Mißtrauens und Unzufriedenheit und zur Bekämpfung der Sozialdemokratie bekräftigte der Redner zum Schluß das Zusammenwirken aller bürgerlichen Parteien unter einer starken entschlossenen Führung mit folgenden Worten: „Die drei Aufgaben sind: 1. Sicherstellung der nationalen Lebensfähigkeit unseres Volkes durch Befähigung an unserer heutigen Wirtschaftspolitik. 2. Sicherung der nationalen Erziehung durch Ausbau des Heeres und der Flotte. 3. Eine starke nationale Politik. 4. Sicherung einer gesunden inneren Politik des Fortschritts. (Beifall. Beifall.)“ Hierauf sprach an Stelle des verhinderten Bandtagsabg. Dörmann, der Reichstagsabg. Schiffer, „Wagbezug Bandtags“

[illegible]

abgeordn. Dr. Schifferer-Hohewarte bei Kiel
über die preussische Wahlrechtsreform und die be-
kannte Stellung der nationalliberalen Partei dazu.

Vom Tage.

* **Gummersbach, 19. Oktober.**

Eine neue Wahlrechtsvorlage?

In der letzten Woche ist wieder einmal getuschelt worden, die Regierung trage sich mit dem Gedanken, in der nächsten Tagung dem Landtage eine neue Wahlrechtsvorlage zu unterbreiten. — Die „**Post**“, in der sich gefesselt von beiderseits Seite — soll wohl heißen: Herr Octavio Treuer von Reibitz und Neudorf — zu der Angelegenheit äußert, nennt das eine Verrückung nationalliberalen Muths. Das führt zu Zeitlichkeiten. Die Wahrheit ist auch durch einige nationalliberale Mütter gegangen, aber sie stammt darum noch nicht von transgreinender nationalliberaler Seite. Vermuthlich handelt es sich um die Meinung einer jener beiden weiblichen Wahlrechtsgegnerinnen, die in Königsberg die mehr das politische Leben anführen, machen. Die „besondere Seite“ der „**Post**“ behauptet nun aber, daß — und damit könnte sie recht haben — die Regierung nicht daran denkt, den in der vorigen Tagung gescheiterten Versuch so bald zu wiederholen. Betheilt hat man an manchen amtlichen Stellen unversehrt den Plan erwogen und auch ein paar Versuchsskizzen in dieser Richtung aufstellen lassen, aber seitler ist man davon zurückgekommen. Man will eben sammeln, und mit einer Sammlung, welche der Herr Reichsminister im Auge hat, verträglich seine preussische Wahlrechtsstation, die damit anfangen müßte, die Unmöglichkeit einer solchen Sammlung darzutun. Um der That scheinungsbedürftig nicht! Um übrigen bestätigt die **Wahlrechtschrift** der „**Post**“ das Recht Bälows und Herr von Bethmann bereits im Januar 1908 für direkte und geheime Wahl gewesen, aber damals im Staatsministerien bestimmt worden seien. Der Vater dieses Bälows, Herr von Helldorf, ist nun in Königsberg ausgeschieden, so wie sich bei dem künftigen Versuch, auch die dortigen zu reformieren, die geheime und direkte Wahl von vorn herein konzipiert werden. Im Aufsatz soll daher so erklärt die „**Post**“, der Schwerpunkt der Aktion nicht auf die äußere Gestalt der Wahl, sondern vielmehr darauf gelegt werden, daß das Dreiklassenwahlsystem gegen alle Angriffe stärke und sturmreif fundiert wird.“ Es wäre hübsch, wenn Herr v. Reibitz und bei Gelegenheit noch erzählte, wie man das wohl anstellen möchte, das Dreiklassenwahlsystem „sturmreif“ zu fundieren.

„Nun, das ist die Bestätigung jener Vermuthung, wie
 ein fröhlicher Sonnenchein ins Herz zog — viele, viele
 helle dunkle Erinnerungen an Stunden schmerzlicher
 Enttäuschung verschwindend — aber wieder tritt mit
 dieser Empfindung die angestrengte Sorge um den Völk und
 die Freiheit ihres Lieblinges. Sie mußte sich erst lammen,
 ehe sie antworten konnte.“
 „Ich weiß nicht, ob ich der Person berührt geblieben
 ist, das ich mich Recht zu dieser Beobachtung hat.“
 „Sie hat das nicht anders zweifelnd? versiege die
 Befreiung vorwärts.“
 „Ich bin wohl beruhigt, daran zu zweifeln. Ich
 kann Jagen annehmen, das er jenes schriftliche Verprechen,
 an welchem mir in meiner Verzweiflung damals alles ab-
 gegeben — so vernimmt er aber meine Furcht, daß
 er ihnen jemals Rechte auf dies, ihm nur als Sünden-
 netz geltende Kind erheben! — Ja, so muß er damals
 zu seinem Sohn — damals, als es natürlich gewesen
 wäre, daß er sich nicht hätte mit mir, wenn er nicht
 ein geliebtes Kind hätte, wenn ich, nicht um meinet, sondern
 um dieses Kindes willen der unvater gelieben würde! —
 Was er damals thatlos, ja mit höflichen Rätheln auf-
 das — das beehrte die tief trennenden Schranken, um wieder-
 bert für ihn zu haben. Ich weiß, er der Sohn nicht
 werden kann, ihm dem ihm der Sohn begnadigen!“
 „Sie hätte liebhaber geäußert, wie ich sie hat, was
 vermag ich, zu wem sie sprach.“
 „Wenn Sie nicht fragen, sondern, enttäuscht, er-
 geistert, sich nicht fragen, wie ich nicht, wie ich nicht,
 Das ist ja ich selbst. Ich sag, ich sag, ich sag, ich sag,
 Er ist so ich ich und kann seine Natur nicht ändern.
 Vergeben will ich ihm alles, aber geben kann ich ihm
 nichts mehr, um wenigstens dieser Sohn, dessen Glück mir
 nicht stören muß, wie das des Vaters. Der hat alles
 erreicht, was er gewollt, — er trägt die Krone, die ihm
 zum und gewann die Frau, die ihm stets als das
 heilige, das heilige, das heilige, das heilige, das heilige,
 ich enttäuscht, ich enttäuscht, ich enttäuscht, ich enttäuscht,
 Ich hat alles erreicht und doch ist mir oft, als wäre
 unter seinen Tünden alles zu Rauch und Asche geworden.
 Die sehen, ich bin ganz offen. Deshalb ist ich ein
 leugnen. Schwere hässliche Prüfungen haben ihn
 der Zeit entsetzt. Sein Streben, in der hohen Welt

Der „nationaliberale“ Reichstagler.

Die ultramontane Presse bringt eine Uebersetzung des Abg. Fuhrmann mit dem Kantele bei welcher Gelegenheit Herr v. Bethmann es nicht haben soll, er sei im Grunde nichts dergleichen nationalliberal. Das Gefühlsheimchen, welches der H. C. festgehalten hat, aus einer Berlin'schen Zeitungsforderung, deren Herausgeber — wir können wieder ihn, wohl sein Unterrednender, auch mittheilen ein äußerlich pluralistischer Herr, sei. Nur hapert es leider auch bei ihm mit der Mäßigkeit. Der Herr hat, wie man berichtet, seine gutgläubigen Anwonenten und Lesern alle Gehehen jener angeblichen Unterredung aufgeschützt. Er hat nur, daß sie durch die Post erkunden sich

Vom Reichsverband der nationalliberalen Jugend.
Auf dem Vertretertage des badischen Land-
esverbandes, jungliberaler Vereine, der
Ratskammer lagte, wurde der Anschlag der badischen
jungliberalen Vereine auf den Reichsverband
besprochen. Aus zwei Verzeilen, Konstant von
Bach-Straßburg, dieser gegen einen sehr harten Wider-
stand, hatten den Anschlag abgelehnt. Die große
Mehrzahl der badischen jungliberalen Vereine hielt
sich dagegen auf den Standpunkt des Vorhanda-
nens, durch den Anschlag auf den Reichsverband ein neues
Band zwischen Nord und Süd im Interesse der
nationalliberalen Partei zu knüpfen.

Graf Kretschmar über ein völkerehrliches Grundgesetz.
Im Anschluß der österröichischen Delegation hat
Graf Kretschmar, die ihm eine Einladung zu
Freimath, das Kaiserthum, ein völkerehrliches
Grundgesetz bezeichnet, hat den überlie-
renden Grund. Graf Kretschmar fuhr in diesem
Zusammenhange vorwärts fort:
„Wie sich ein Staat regiert, hat er selbst
zu bestimmen. Es scheint daher ebenso unange-
bracht, dem russischen Monarchismus Anweisung
zu erteilen, wie es unangebracht und von un-
glaublicher Unwissenheit wäre, wenn Bekehrungen auf
unser inneren Politik an unsere Adresse gerich-
tet würden.“

Nach der grundrhythmischen Auffassung des Grafen
Kretschmar ergibt sich die Folgerung, daß der Zeit-
punkt der auswärtigen Politik Völkerehrungs-angens
nicht daran gedacht haben kann, sich in die preußische
Völkerehrung einzumischen. Bekanntlich hat man die
Grundrhythmik Kretschmar eine beratige Einmischung in
sich nachgeschaut, als erzählt wurde, daß das Ge-
heimniss der russischen Politik, die russische
Angelegenheit, wurde, um eine Vermittlung zwischen
österreichischen Polen gegen Deutschland vorzugehen.
Auf zahlreicher deutscher Stelle vom vordere
unrichtig erklärt, hat jene Erzählung trotzdem, in
mentlich bei den sterblichen Königen des Völkerehr-

[illegible]

Besonders günstiges Angebot

in Damen-Wäsche.

Damen-Taghemd, kräftiges Hemdentuch, Schulterschulter	M. 2.00
Damen-Taghemd, kräftiges Hemdentuch, solid, schönen Feston, Schulterschulter	M. 2.85
Damen-Taghemd, feinfäd. Hemdentuch mit solidem schönen Feston und seltener Bandgarntierung	M. 3.25
Damen-Taghemd, feinfäd. Hemdentuch, Passe in Madeira, Handarbeit	M. 3.75 bis 6.75
Damen-Taghemd, feinfäd. Hemdentuch, Passe in Madeira, Handarb., Vorderschulter	divers. Preislagen
Damen-Taghemd, feinfädiges Hemdentuch, reichlich mit schönem Feston besetzt und Bandgarntierung	M. 4.50 und 4.75
Damen-Nachtkjücken und Nachthemden in allen Preislagen	
Damen-Beinkleider, prima Hemdentuch mit gutem Feston	M. 2.50 bis 4.75
Damen-Untertaillen	M. 1.95 bis 2.25

in Herren-Artikeln.

Herren-Macco-Hemden mit bunten Zephir- u. Piqué-Einsätzen	M. 3.75 und höher
Herren-Macco-Hemden prima Qualität ohne Einsätze	M. 4.50 und höher
Herren-Zephir-Hemden mit festen und losen Manschetten	M. 6.00 und höher
Herren-Macco-Unterhosen mit doppeltem Boden, beste Verarbeitung, 1. Qual.	M. 3.00 und höher
Herren-Hautjücken in allen Preislagen	
Herren-Socken in Wolle u. Baumwolle, reichsortiertes Lager in allen Preislagen	
Herren-Krawatten, Hosenträger u. Sockenhalter, stets Eingang von Neuheiten	
Herren-Westen zum Besticken in grosser Auswahl	
Bubenzers gestrickte Knabenanzüge sind in div. Farben und Arten auf Lager.	

Alfred Waltenberg, Gummersbach, Kaiserstr. 18.

Ia. Schweinefleisch,
garantirt inländische, tierärztlich untersuchte saubere Ware, in Kisten von 20 Kilo an Dr. 30 Bilo, 10 Kilo, 5 Kilo, 2 Kilo, 1 Kilo, 500 Gramm, 250 Gramm, 125 Gramm, 62 1/2 Gramm, 31 1/2 Gramm, 15 1/2 Gramm, 7 1/2 Gramm, 3 1/2 Gramm, 1 1/2 Gramm, 3/4 Gramm, 1/2 Gramm, 1/4 Gramm, 1/8 Gramm, 1/16 Gramm, 1/32 Gramm, 1/64 Gramm, 1/128 Gramm, 1/256 Gramm, 1/512 Gramm, 1/1024 Gramm, 1/2048 Gramm, 1/4096 Gramm, 1/8192 Gramm, 1/16384 Gramm, 1/32768 Gramm, 1/65536 Gramm, 1/131072 Gramm, 1/262144 Gramm, 1/524288 Gramm, 1/1048576 Gramm, 1/2097152 Gramm, 1/4194304 Gramm, 1/8388608 Gramm, 1/16777216 Gramm, 1/33554432 Gramm, 1/67108864 Gramm, 1/134217728 Gramm, 1/268435456 Gramm, 1/536870912 Gramm, 1/1073741824 Gramm, 1/2147483648 Gramm, 1/4294967296 Gramm, 1/8589934592 Gramm, 1/17179869184 Gramm, 1/34359738368 Gramm, 1/68719476736 Gramm, 1/137438953472 Gramm, 1/274877906944 Gramm, 1/549755813888 Gramm, 1/1099511627776 Gramm, 1/2199023255552 Gramm, 1/4398046511104 Gramm, 1/8796093022208 Gramm, 1/17592186044416 Gramm, 1/35184372088832 Gramm, 1/70368744177664 Gramm, 1/140737488355328 Gramm, 1/281474976710656 Gramm, 1/562949953421312 Gramm, 1/1125899906842624 Gramm, 1/2251799813685248 Gramm, 1/4503599627370496 Gramm, 1/9007199254740992 Gramm, 1/18014398509481984 Gramm, 1/36028797018963968 Gramm, 1/72057594037927936 Gramm, 1/144115188075855872 Gramm, 1/288230376151711744 Gramm, 1/576460752303423488 Gramm, 1/1152921504606846976 Gramm, 1/2305843009213693952 Gramm, 1/4611686018427387904 Gramm, 1/9223372036854775808 Gramm, 1/18446744073709551616 Gramm, 1/36893488147419103232 Gramm, 1/73786976294838206464 Gramm, 1/147573952589676412928 Gramm, 1/295147905179352825856 Gramm, 1/590295810358705651712 Gramm, 1/1180591620717411303424 Gramm, 1/2361183241434822606848 Gramm, 1/4722366482869645213696 Gramm, 1/9444732965739290427392 Gramm, 1/18889465931478580854784 Gramm, 1/37778931862957161709568 Gramm, 1/75557863725914323419136 Gramm, 1/151115727451828646838272 Gramm, 1/302231454903657293676544 Gramm, 1/604462909807314587353088 Gramm, 1/1208925819614629174706176 Gramm, 1/2417851639229258349412352 Gramm, 1/4835703278458516698824704 Gramm, 1/9671406556917033397649408 Gramm, 1/19342813113834066795298816 Gramm, 1/38685626227668133590597632 Gramm, 1/77371252455336267181195264 Gramm, 1/154742504910672534362390528 Gramm, 1/309485009821345068724781056 Gramm, 1/618970019642690137449562112 Gramm, 1/1237940039285380274899124224 Gramm, 1/2475880078570760549798248448 Gramm, 1/4951760157141521099596496896 Gramm, 1/9903520314283042199192993792 Gramm, 1/19807040628566084398385987584 Gramm, 1/39614081257132168796771975168 Gramm, 1/79228162514264337593543950336 Gramm, 1/158456325028528675187087900672 Gramm, 1/316912650057057350374175801344 Gramm, 1/633825300114114700748351602688 Gramm, 1/1267650600228229401496703205376 Gramm, 1/2535301200456458802993406410752 Gramm, 1/5070602400912917605986812821504 Gramm, 1/10141204801825835211973625643008 Gramm, 1/20282409603651670423947251286016 Gramm, 1/40564819207303340847894502572032 Gramm, 1/81129638414606681695789005144064 Gramm, 1/162259276829213363391578010288128 Gramm, 1/324518553658426726783156020576256 Gramm, 1/649037107316853453566312041152512 Gramm, 1/1298074214633706907132624082305024 Gramm, 1/2596148429267413814265248164610048 Gramm, 1/5192296858534827628530496329220096 Gramm, 1/10384593717069655257060992658440192 Gramm, 1/20769187434139310514121985316880384 Gramm, 1/41538374868278621028243970633760768 Gramm, 1/83076749736557242056487941267521536 Gramm, 1/166153499473114484112975882535043072 Gramm, 1/332306998946228968225951765070086144 Gramm, 1/664613997892457936451903530140172288 Gramm, 1/1329227995784915872903807060280344576 Gramm, 1/2658455991569831745807614120560689152 Gramm, 1/5316911983139663491615228241121378304 Gramm, 1/10633823966279326983230456482242756608 Gramm, 1/21267647932558653966460912964485513216 Gramm, 1/42535295865117307932921825928971026432 Gramm, 1/85070591730234615865843651857942052864 Gramm, 1/170141183460469231731687303715884105728 Gramm, 1/340282366920938463463374607431768211456 Gramm, 1/680564733841876926926749214863536422912 Gramm, 1/1361129467683753853853498429727072845824 Gramm, 1/2722258935367507707706996859454145691648 Gramm, 1/5444517870735015415413993718908291383296 Gramm, 1/10889035741470030830827987437816582766592 Gramm, 1/21778071482940061661655974875633165533184 Gramm, 1/43556142965880123323311949751266331066368 Gramm, 1/87112285931760246646623899502532662132736 Gramm, 1/174224571863520493293247799005065324265472 Gramm, 1/348449143727040986586495598010130648530944 Gramm, 1/696898287454081973172991196020261297061888 Gramm, 1/1393796574908163946345982392040522594123776 Gramm, 1/2787593149816327892691964784081045188247552 Gramm, 1/5575186299632655785383929568162090376495104 Gramm, 1/11150372599265311570767859136324180752990208 Gramm, 1/22300745198530623141535718272648361505980416 Gramm, 1/44601490397061246283071436545296723011960832 Gramm, 1/89202980794122492566142873090593446023921664 Gramm, 1/178405961588244985132285746181186892047843328 Gramm, 1/356811923176489970264571492362373784095686656 Gramm, 1/713623846352979940529142984724747568191373312 Gramm, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 Gramm, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 Gramm, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 Gramm, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 Gramm, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 Gramm, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 Gramm, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 Gramm, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 Gramm, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 Gramm, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 Gramm, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 Gramm, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 Gramm, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 Gramm, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 Gramm, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 Gramm, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 Gramm, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 Gramm, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 Gramm, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 Gramm, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 Gramm, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 Gramm, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 Gramm, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 Gramm, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 Gramm, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 Gramm, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 Gramm, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 Gramm, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 Gramm, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 Gramm, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 Gramm, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 Gramm, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 Gramm, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 Gramm, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 Gramm, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 Gramm, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 Gramm, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 Gramm, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 Gramm, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 Gramm, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 Gramm, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224 Gramm, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448 Gramm, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896 Gramm, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792 Gramm, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584 Gramm, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168 Gramm, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336 Gramm, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672 Gramm, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344 Gramm, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688 Gramm, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376 Gramm, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752 Gramm, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504 Gramm, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008 Gramm, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016 Gramm, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032 Gramm, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064 Gramm, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128 Gramm, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256 Gramm, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512 Gramm, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024 Gramm, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048 Gramm, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096 Gramm, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192 Gramm, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384 Gramm, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768 Gramm, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536 Gramm, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072 Gramm, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144 Gramm, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288 Gramm, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975640576 Gramm, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951281152 Gramm, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902562304 Gramm, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551805124608 Gramm, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103610249216 Gramm, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207220498432 Gramm, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414440996864 Gramm, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828881993728 Gramm, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657763987456 Gramm, 1/862718293451220473429344482784628181556388621521298319395315527974912 Gramm, 1/1725436586902440946858688965569256363112777243042596638790631055949824 Gramm, 1/3450873173804881893717377931138512726225554486085193277581262111899648 Gramm, 1/6901746347609763787434755862277025452451108972170386555162524223799296 Gramm, 1/13803492695219527574869511724554050904902217944340773110325048447598592 Gramm, 1/27606985390439055149739023449108101809804435888681546220650096895197184 Gramm, 1/55213970780878110299478046898216203619608871777363092441300193790394368 Gramm, 1/110427941561756220598956093796432407239217743554726184882600387580788736 Gramm, 1/220855883123512441197912187592864814478435487109452369765200775161577472 Gramm, 1/441711766247024882395824375185729628956870974218904739530401550323154944 Gramm, 1/883423532494049764791648750371459257913741948437809479060803100646309888 Gramm, 1/1766847064988099529583297500742918515827483896875618958121606201292619776 Gramm, 1/3533694129976199059166595001485837031654967793751237916243212402585239552 Gramm, 1/7067388259952398118333190002971674063309935587502475832486424805170479104 Gramm, 1/14134776519904796236666380005943348126619871175004951664972849610340958208 Gramm, 1/28269553039809592473332760011886696253239742350009903329945699220681916416 Gramm, 1/56539106079619184946665520023773392506479484700019806659891398441363832832 Gramm, 1/113078212159238369893331040047546785012958969400039613319782796882727665664 Gramm, 1/226156424318476739786662080095093570025917938800079226639565593765455331328 Gramm, 1/452312848636953479573324160190187140051835877600158453279131187530910662656 Gramm, 1/904625697273906959146648320380374280103671755200316906558262375061821325312 Gramm, 1/1809251394547813918293296640760748560207343510400633813116524750123642650624 Gramm, 1/3618502789095627836586593281521497120414687020801267626233049500247285301248 Gramm, 1/7237005578191255673173186563042994240829374041602535252466099000494570602496 Gramm, 1/14474011156382511346346373126085988481658748083205070504932198000989141204992 Gramm, 1/28948022312765022692692746252171976963317496166410141009864396001978282409984 Gramm, 1/578960446255300453853854925043439539266349923328202820197287920039565648199

Schreitungen vorkommen. Dieses hat dem Fußba-
nief von manchen Seiten her Mitleid erregt.

stellungen bekommen. Dieses hat die Ausübung von manchen Seiten des Vortrags eingetragten, daß es ein coites Spiel ist. Die Musikfreiheit kann durch Spielregeln strengstens verboten und in dem Gegenß zwischen Temperament und Spielregel liegt entschieden ein erziehliches Moment. Dadurch, daß man eine leicht erregbare Natur einer solchen Versuchung aussetzt, und die Aufmerksamkeit bezieht, dieser Versuchung nachzugeben, das aber nicht durch eine herkömmliche Übung, sondern durch eine gezielte Übung und Selbstregulation. Das Fußballspiel ist das älteste Bewegungsspiel der Welt, schon im Altertum wurde es fleißig geübt. Es war immer der Sport breiter Volksschichten, weil es seinen Anhängern wenig Geldesport auferlegt, und es ist überall gespielt worden kann, wo nur eine genügend große und ebene Fläche vorhanden ist. Wer aus irgend einem Grunde keinen Sport ausüben kann, der vergesse an schönen Herbsttagen, die er nicht anders der kühle, erfrischende und natürlichste Sport sein kann, die kalte Wästel anziehende, im Takt mit der

und dieser Sport muß nie alle anderen zurück
betrieben werden, ohne Hast und ohne Rastigkeit.
Man fange nie zu schnell an, halte mäßigen Schritts.
Man atme stets kräftig mit geschlossenem Mund
durch die Nase, denn beim Atmen durch den Mund
wird die Kehle leicht trocken, auch ist man eher einer
Erfältung der inneren oberen Organe ausgesetzt. Das
Atmen durch die Nase erwärmt die Luft und regt
ihren Feuchtigkeitsgehalt.

Die Ausübung eines jeden Sports ist gesund.
Seine Vorteile sind für alle: Änner, Frauen, Kinder.

gen werden gehoben, schwächer gestlebene Organe werden gehäuft. Das Allgemeinbefinden bessert sich, das Gemüt wird heiterer, der Geist beweglicher und freier, die ganze Haltung wird freier, schöner und selbstbewußter. Inbem der Verdauungsprozeß erweitert wird der bogen Jünglingsanstrengung vorgebeugt, durch verflachten Stoffwechsel kommen Störungen, Fleischsucht, Fettsucht, Ekstasen und Hämorrhoiden zur Ausbildung. Der ganze Organismus bleibt reicher und widerstandsfähiger bis in das hohe Alter.

Ungeheft, sondern auch die Anmut der Bewegung. Das ist für die Damenwelt ein großer Vorteil, denn Anmut macht unwiderstehlich. Anmut vergeht aber nicht wie die Schönheit, sie kann selbst noch Greisentaler schmücken.

So sehr das Tennis ein Spiel für die Damen ist, so wenig ist es der Fußballsport. Es ist ein Spiel für die Männerwelt, da bei ihm Gewandtheit, Kraft und Entschlossenheit eine große Rolle spielen. Es kann unter jungen Männern große

Vermischtes.

— Der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ein kleines amüsantes Wathseu postiert. Die „B. Ztg.“ hatte aus der Hefschrift der „Deutschen Srfenzeitung“ eine Auswahl von Ausdrücken sammteligen Zeiten in bestimmter Anordnung sammengesetzt und einige dier Ausprache in Randbemerkungen versehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt diese Watheseln unbenach wieder (nur einen Beitrag weg; das Gebiet von Alt-Trager). Und so kann man im Reglerungsorg folgenre hochste Kritik lesen:

„... Auf der Recheite findet man sofort Kultusminister (er bezeichnet sich selbst von Trost zu Solz; Ein Solzig richtet Land auf durch das Recht.“ (Bl. Ndz. Nr. 29,

er war verschwunden. „Daß dich . . .“ brum
Bernier und trat den Seimnee an. Netinik eine

[illegible]

„Derquollstalt!“ schimpfte der Skaffierer wider
und warf die Racker, auf die er sich nicht mehr
finnaltz. „Ich bin doch nicht hierher gekommen, um zu
aufbrechen, sondern um auf die Jagd zu gehen.“
„Nee, nee, nee“, protestirten die beiden andern
„erst das verlorenen Spiel bezahlen.“
„Das muß ich“, schimpfte der Skaffierer
und warf eine Hand voll Goldstücke auf den Tisch.
„Es nützt nichts“, meldete Werner, „es
kann zum schlechten umschlagen. Wenn also die Der-
loeghen wollen.“
„Gut“, entsetzte der Kaufmaler, „gehen wir die
Acker ab, die ich noch einen Grant!“ Die Knechte
fielen sich hier, viel wollen vorziehen doch nur eine fle-
Süßepistrophe veranstalten.“
„Das verdamme Statthalter“, der Skaffierer er-
loß schlechter Raine und gab seinem Hunde einen
Knecht, der sich auf seinen beinen, um
sein Hund ließ sich verloren.
„Gott sei gepriesen ich mit der Jagd nicht“, schimp-
fete der Sekretär und sploste eine Linnenge Klein
in seine Weltentzahn, ja, wenn man ein ferner El-
spieler ist. . . .
„Nimm pfiff er seinem Hunde und die Jagdgenossen
den folgenden Gefährte. Der Gefährte, der selber
nen aber nicht nochmals die Jagdgenossen, die
Mechanismus und prüfte auf das eingehende
Mechanismus, die Patronen, den Anschlag, das Höl-

zu jammern — „Im Feuer“ muß er aufgenommen werden, —
 mürmelte er, unwillkürlich, sah sich aber sofort hinein —
 — — — ein Geheiß, niemand habe seine Worte gehört.
 — — — Nach einigen Stunden kehrten die Zög-
 linge, der Förster mit auch dabei, wieder ganz sich an
 der Gegendum nach ein.
 „So'me Verdrüßlichkeit, bei diesem Wetter ist es
 Sturzregen zu hoffen“, beschwerte der Kaffierer, —
 kann Dafs und Veine brechen. Und die Kaffierer —
 die Dieser hatten ja nicht stand, — die laufen, laufen
 laufen.
 — — — Vergessen muß allerdings nicht, befand
 der Zerstörer, aber ich hab' doch noch das getroffen,
 dabei soll es schlimmber sein, wenn das noch, aber
 der Ferne wie ein Ueberall aus, sich, bei hiesigen
 Sindstien aber als junges Kestubum entpuppte.
 „Getroffen hab ich auch“, der Rüstmeister
 sich in die Wüste, „das Kestier muß vom Raubzug
 gründlich geäubert werden.“
 „ne Aste hat er geschossen!“ höhnte der Zerstör-

„Nun, das ist böß!“ — der Stünftaler aber
 ließe den Bedeutungs los richtige Nicht, aber der
 Herr unterredlich los.
 „Gibt mir jetzt mit dem Jagdwass auf, ich
 lange Weinbäume“, und dröhnig los das Spiel
 nach dem Tisch. „Sie tun doch mit, Herr Förster?“
 nicht aufstehend. „Und Sie, Herr Gernsbach?“
 nicht aufstehend. „Und Sie, Herr Gernsbach?“
 Bei dem nächsten Wetter, das kommt, und
 Herr Götter hat's schon prophezeit. — Ihnen Sie
 darüber hoffens einen Schuppen holen Also
 Sie schon den fünften Mann!
 Der Sekretär fah bereits auf einem Boden
 nicht die Klemmzange. „Ra, wenn ich
 wußte, daß Sie, Herr Götter, nicht mit
 er fühlte nach seiner Befestigung, in der es
 klempte.“

N. ist ein guter Kunde, und wir haben ja so viel prächtige Rosen; lassen Sie ihm ruhig ein Duzend mehr einpacken. . . . Es wird behauptet, daß das freundliche Entgegenkommen des Kaufmanns weder bei der Beschenkten, noch bei dem Spender die rechte Anerkennung

der nachverzeichneten Bürgemeistereien
Hierbei. Geburten: Erna Senta, T. v. Georg

brügge. — Hermann Heinrich Sondermann zu Hölterhäuschen mit Maria Rittinghaus zu Bedding.

vergeb. Bapp zu Romberg, 81 J. — Auguste M.

Der Kunstmaßer war ebenfalls an den Tisch ge-

Der Witt Werner aber hatte sich für ein Stündchen entschuldigen lassen: er müsse seiner erkrankten Muhme

Ueberroth auf: eine Stugelblutse! Langsam legte er sie
in Anschlag — wenn jetzt!

stand am Beginn der Wiese, seine Konturen hoben sich wie eine haarscharfe Zeichnung vom Abendhimmel ab.

's geht heute alles schief. Elendes Pech. . . . —, das mit mehrer Tücher Tüfsten und Handarmen eckenen

